

## **Sonderausschuss für das Genehmigungsverfahren der EU für Pestizide: BfR-Statements sind online abrufbar**

Mitteilung Nr. 013/2018 des BfR vom 28.05.2018

**Mehr Offenheit und Transparenz bei der Bewertung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen - so lautete das Plädoyer von BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel bei der Anhörung vor dem Sonderausschuss des EU-Parlaments zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln am 15. Mai 2018 in Brüssel. Das Gremium hat den Auftrag, Vorschläge zu erarbeiten, um den Genehmigungs- und Zulassungsprozess für Pestizide kritisch zu prüfen und Vorschläge zu erarbeiten, diesen effizienter und transparenter zu gestalten. Das BfR unterstützt seit Jahren die weitere Verbesserung und Harmonisierung der Bewertungsverfahren.**

**Die Video-Aufzeichnung im Europäischen Parlament ist unter folgendem Link abrufbar:**

<http://www.europarl.europa.eu/ep-live/en/committees/video?event=20180507-1026-COMMITTEE-PEST>

**Der Vortrag des BfR-Präsidenten ist unter folgendem Link abrufbar:**

[http://www.emeeeting.europarl.europa.eu/committees/agenda/201805/PEST/PEST%282018%290515\\_1P/sitt-8262367](http://www.emeeeting.europarl.europa.eu/committees/agenda/201805/PEST/PEST%282018%290515_1P/sitt-8262367)

BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel erläuterte vor dem Sonderausschuss die wissenschaftlichen Aspekte der Risikobewertung im EU-einheitlichen Wirkstoffgenehmigungsverfahren sowie die Risikobewertung bei nationalen Zulassungsentscheidungen von Pflanzenschutzmitteln. Wünschenswert ist ein uneingeschränkter Zugang der Öffentlichkeit zu wissenschaftlichen Informationen. Die zahlreichen Fragen aus dem Sonderausschuss bezogen sich neben grundsätzlichen Themen zur Implementierung der europäischen Genehmigungs- und Zulassungsverfahren vorwiegend auch auf die Beurteilung von Glyphosat. Der Herbizid-Wirkstoff war vom BfR als auch der europäischen Lebensmittelbehörde (EFSA) und der europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in den europäischen Verfahren nach derzeitigem Wissensstand als nicht krebserregend bewertet worden. Diese Bewertung erfolgte auf der Grundlage einer eigenständigen, unabhängigen und umfassenden Auswertung aller verfügbaren wissenschaftlichen Originaldaten, Studien und anderer relevanter Informationen nach Abstimmung mit allen Mitgliedsstaaten. Sämtliche Bewertungsbehörden weltweit, denen die Originaldaten vorlagen, kamen nach eigener Bewertung zu dem Schluss, dass Glyphosat nach derzeitigem Stand des Wissens nicht als krebserregend für den Menschen einzustufen ist.

### **Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Glyphosat**

[http://www.bfr.bund.de/de/a-z\\_index/glyphosat-126638.html#fragment-2](http://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/glyphosat-126638.html#fragment-2)



„Stellungnahmen-App“ des BfR

## Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.